# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 08985241

**Kreis** Mittelsachsen

**Gemeinde** Halsbrücke

**Anschrift** Geschwister-Scholl-Straße 8

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Halsbrücke * 263/4

**Bauwerksname** Oberschule Halsbrücke

**Kurzcharakteristik**

Schule (mit Innenausstattung), Turnhalle, Schulfreiraum mit Pergola, Wasserbecken mit Bronzeplastik und Stützmauern; herausragendes Zeugnis der Baugeschichte aus den 1950er Jahren, in sehr gutem Originalzustand erhalten, baugeschichtlich, sozialgeschichtlich, gartengeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

**Denkmaltext**

Die heutige Oberschule Halsbrücke wurde nach einem Entwurf des Architekten Siegfried Schliebe (Chemnitz, damals Karl-Marx-Stadt) und dem Freiberger Baumeister Andersohn errichtet und im Januar 1957 nach zweieinhalbjähriger Bauzeit eingeweiht. Auftraggeber war der Rat des Kreises Karl-Marx-Stadt, Abteilung Volksbildung. Für die Schüler und Lehrer der Gemeinde Halsbrücke, die bis zur Eröffnung der neuen Zentralschule in sehr beengten Verhältnissen lernen und arbeiten mussten, bedeutete der Schulneubau mit großzügigem Pausenhof, Sportplatz und Schulgarten eine enorme Verbesserung des Schulalltags. Der Putzbau über winkelförmigem Grundriss wird im Norden durch einen kleinen geschlossenen Gang mit der Schulturnhalle verbunden. Der in Hanglage errichtete dreigeschossige südliche Hauptbau besitzt ein mit Schiefer gedecktes Walmdach, das in Höhe des Hauptportals durch einen quadratischen Dachreiter mit Welscher Haube, Uhr und Wetterhahn bekrönt wird. Kleine Dachhäuschen gliedern die großen Dachflächen. Die horizontale Fassadengliederung wird durch den Bruchstein-Sockel und hohe Rechteckfenster mit scharrierten Gewänden (Kunststein) betont. Über dem Eingangsportal in Form eines Portikus mit Doppelpfeilern befindet sich ein Altan, der durch eine hochrechteckige Türöffnung mit Segmentbogen-Verdachung betreten werden kann. Original erhalten sind Eingangs- und Flügeltüren, das repräsentative Treppenhaus mit Kunststeinsäulen und schmiedeeisernem Geländer mit eingearbeiteten Tiermotiven, die symbolisch die vier Elemente widerspiegeln. Die im östlichen Teil des Gebäudes gelegene und aufwendig ausgestaltete Aula besitzt einen Parkettfußboden, eine originale Deckenausmalung mit Blumenmotiven, bauzeitliche Kronenleuchter, eine Bühne mit Holzpaneelen und an den Längsseiten beidseitig hohe Rechteckfenster. Im als Garderobe dienenden Vorraum der Aula befinden sich originale Wand- und Deckenleuchten. Der 29-achsige Seitenflügel beherbergt die Klassenräume. Auch hier sind viele bauzeitliche Details erhalten, wie Terrazzofußböden, Zimmertüren, Garderoben und Leuchten. Am nördlichen Ende des Klassenflügels befindet sich ebenfalls ein repräsentatives, äußerlich aus der Achse heraustretendes Treppenhaus, das über eine kurzen Verbindergang zur Schulturnhalle überleitet. Die Turnhalle besitzt aufgrund ihrer leichten Hanglage an der Rückseite einen hohen Bruchsteinsockel. Während die Fassade hofseitig durch vier hohe Segmentbogen-Eingänge gegliedert wird, dominieren an der nördliche Giebelseite und der Rückseite mehrachsige Fensterbänder das Äußere. Das hohe Walmdach mit Schieferdeckung besitzt an der Rückseite zwei Schleppgaupen. Zur Schule gehört auch ein weitläufiges parkartiges Außengelände, in dem sich die originale Wegeführung und alter Baumbestand aus u. a. Rot-Buche, Blut-Buche, Rosskastanie, Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Linde, Hainbuche, Birke, Wald-Kiefer und Eibe erhalten hat. Das von Westen nach Osten abfallende Gelände wird durch drei Stützmauern aus Bruchsteinmauerwerk vor dem Schulgebäude im Eingangsbereich und drei weiteren im Hof abgefangen. Im Hof befindet sich gegenüber der Turnhalle ein höher gelegener Gartenbereich mit breitem Treppenaufgang, einer Pergola und einem Wasserbecken mit einer Bronzeplastik (2 Enten). Die in der 2. Hälfte der 1950er Jahre großzügig gestaltete Schulanlage ist ein anspruchsvolles bauliches Zeugnis der frühen DDR-Architektur in Formen der nationalen Bautradition. Die Schule, die Turnhalle sowie der Schulfreiraum mit Pergola, Wasserbecken mit Bronzeplastik und Stützmauern bilden eine Einheit von Denkmalwert, der sich aus seiner baugeschichtlichen, sozialgeschichtlichen, gartengeschichtlichen und ortsgeschichtlichen Bedeutung ableitet.

LfD/2019

**Datierung** 1955-1957 lt. Literatur (Schule)



**Fotonummer** **LXXXVIII/86/23**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



**Fotonummer** **LXXXVIII/86/25**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



**Fotonummer** **LXXXVIII/86/26**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



**Fotonummer** **LXXXVIII/86/31**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



**Fotonummer** **F 08985241 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Schule, Ansicht des Südflügels von Südwesten



**Fotonummer** **F 08985241 B**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Schule, Westgiebel des Südflügels



**Fotonummer** **F 08985241 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Schule, Blick in den Schulhof



**Fotonummer** **F 08985241 D**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Schule, Südflügel, Haupteingang von Süden

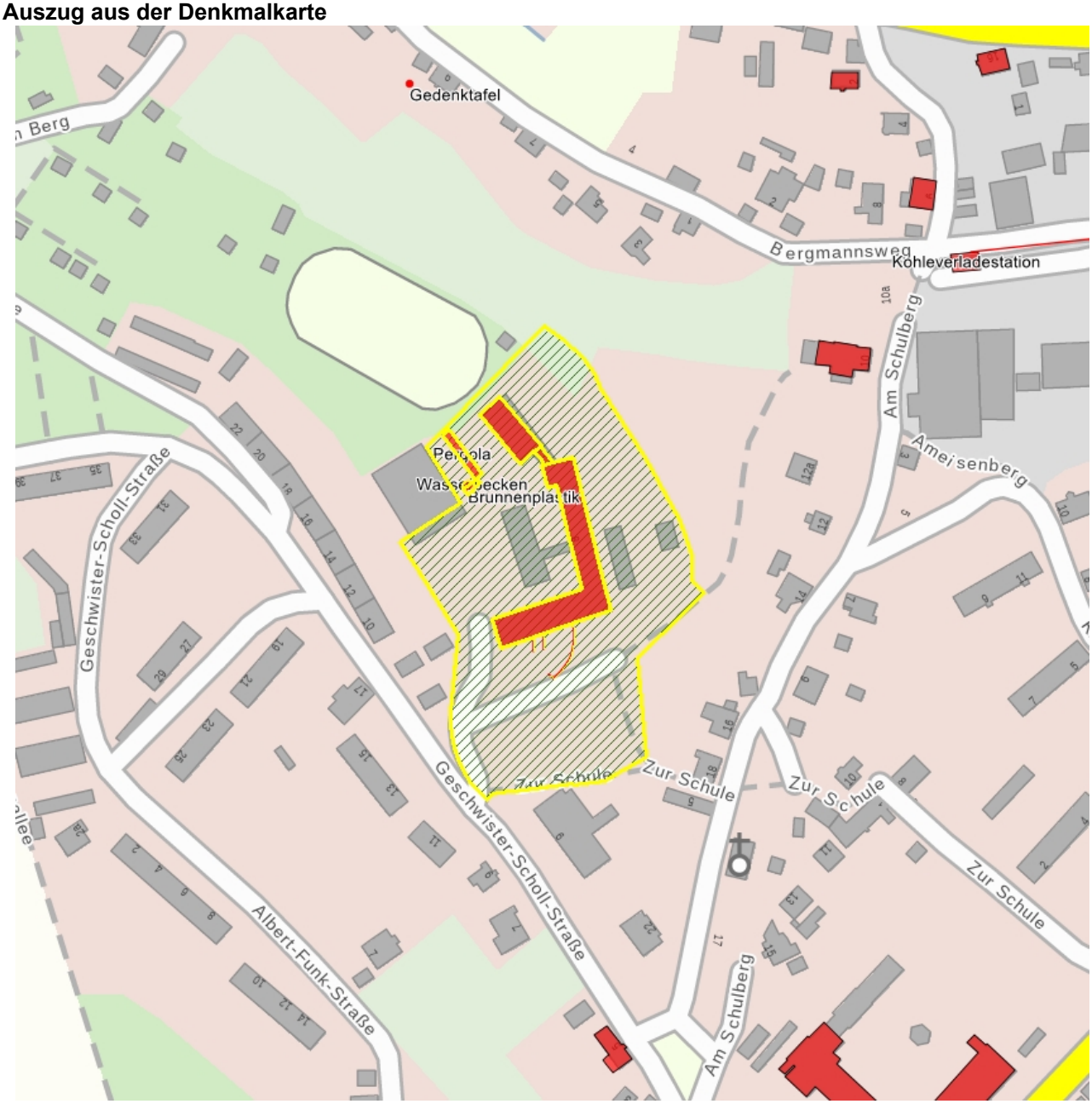


**Fotonummer** **F 08985241 E**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Schule, Südflügel, Südfassade



**Fotonummer** **F 08985241 F**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Schule, Südflügel, Gesamtansicht von Süden

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**